

Brandnews Yamaha's YAS-275

Es ist da, Yamahas neues Altsaxophon YAS-275 – und es wartet mit vielen innovativ-fruchtvollen Details auf, die sich an Profiinstrumenten orientieren. Fangen wir oben an: Der neue S-Bogen hat die gleiche Charakteristik wie das legendäre YAS-62, dem erklärten Liebling von Top-Profis.

Eine hoch F#- und eine Front F-Klappe sind bei dieser Röhre ebenso selbstverständlich wie das Finish in Goldlack.

Völlig neu ist die Klappenauflage, die aus einem speziellen Polyestermaterial hergestellt wurde und für ein Spielgefühl wie mit Perlmutter sorgt. Auch die Key-shapes wurden völlig neu und ausgesprochen ergono-



misch designed: Die Klappenpositionierung bringt ein leichtes und natürliches Gefühl beim Spielen. Dazu kommt noch die Fein-Justierung, Yamahas einzigartiges System, mit dem die Klappen an unseren (auch einzigartigen) Körper angepasst werden können. Im Schallbecher des YAS-275 verbirgt sich schließlich noch ein Ring, der für eine stabilere – und damit bessere – Tonlage sorgt. Und schließlich gibt es noch den Daumenhaken zu erwähnen: Natürlich justierbar – wie bei Profimodellen so üblich.

Es ist da, das YAS-275 – und wir haben's.

PSR-9000 updates

Der neue Champ, das PSR-9000 von Yamaha, holt sich sein immer-mehr-Wissen aus dem Internet: www.psr-9000.de heißt



sein Gesprächspartner, der gleich zu Beginn der Kommunikation kategorisch feststellt:

<NEUES BETRIEBSSYSTEM
Version 2
FÜR PSR9000
VERFÜGBAR (2.722 KB)!>

Die CANTA

Die Fuldaer Blockflötenbauer von Mollenhauer haben eine neue Serie entwickelt: „Canta“ ist der Familienname – Sopran, Alt und Tenor gehören bereits zur Familie, ein besonders leicht anspielbarer Knickbass kommt um Weihnachten dazu. Nach dem Motto: „... leicht wie die Stimme“ sind die „traditionellen Neuentwicklungen“ mit dem schlanken Schnabel mühelos und zuverlässig anzusprechen. Die Balance ist durch ausgewogene Gewichtsverhältnisse außerordentlich sicher.

Mit zur „Canta“ gibt es eine Stofftasche mit Wollwischer, ein Fettdöschen und eine Griffabelle. Mollenhauer garantiert für zwei Jahre für das speziell für Blockflötenensembles konzipierte Instrument.

We proudly present Die

Recherche-Spezialist T. Kropatschek hat sich vor Ort wie auch im Archiv über das Musikzentrum Linz schlau gemacht.

Hier sein Bericht:

leich vorweg: Kein Zweifel, Ober-Tastentiger ist Reinhard Prinz, der hat nämlich 1988 gemeinsam mit Waldemar Pfeiffer die „Orgelschule Linz“ in kurzer Zeit zum „Musikzentrum Linz“ gemacht und damit zu einer Musikschule mit Vorzeigecharakter. Aus einem guten Rezept ist ein außerordentlich gutes Süppchen geworden.

Da sind einmal die erfahrenen, kompetenten & geprüften LehrerInnen. Gut – mag wer vielleicht meinen – die gibts woanders auch. Stimmt! Es geht aber um die Gesamtkomposition und nicht um die einzelnen Takte. Also: Das Lehrpersonal klopft hier immer auf Tasteninstrumente ein, die beständig am Puls der Zeit werken. Und auch alle Weltmarken sind in der topaktuellen Ausstattung vertreten. Jaja, da steigt Freude auf.

Dazu kommen jetzt noch die Schüler – und zwar zahl- und erfolgreich: Im Bereich Keyboard und Musikcomputer steht das Musikzentrum Linz längst als schülerstärkste Lehranstalt da. Wenn sie wollen, üben die Eleven an dem von der Schule selbst erstellten Lehrwerk „Der Tastentiger“, der aktualitätsmäßig der Ausstattung um nichts nach steht.

Reinhard Prinz ist Landesmusikschullehrer, Keyboarder & Sänger bei den Tastenswingphonikern, Sigi Arndt, Rain&Tears, Show Brothers, Jimmy Dillon Band und Waldemar Pfeiffer (vielen von Euch noch als legendärer Keyboarder und Multiinstrumentalist von Les Marionettes, GUSH und Show Brothers ein Begriff). Heute greift Prinz bei der Juke Joint Blues Band und den Recyclers in die Tasten.

Mit Waldemar Pfeiffer hat Prinz auch 1988 die ORGELSCHULE LINZ gegründet und sie in kurzer Zeit zur schülerstärksten Lehranstalt im Bundesland für Tasteninstrumente und Musikcomputer gemacht. Heute heißt sie MUSIKZENTRUM LINZ und gilt als Vorzeigebetrieb in Sachen Musikschule.